



AAFIP

Association des Amis de la Fraternité Internationale des Prisons

Jahresbericht 2014



<u>Editorial</u>	3
<u>Mission und Werte</u>	4
<u>2014 in Zahlen</u>	5
<u>10 Jahre Hilfsprojekte</u>	6
<u>Aktion</u>	8
<u>Durchgeführte Projekte 2014</u>	9
<u>Herausforderungen der Zukunft</u>	19
<u>Den FVFIP/AAFIP unterstützen</u>	20
<u>Das Team</u>	22
<u>Wir bedanken uns</u>	23
<u>Finanzen</u>	24

Redaktion

Charlotte Mosquera
Jean-Pierre Schwaar
David Rychner

Umsetzung

David Rychner



Walter Schmied
Präsident

Während der Zeit, in der wir diesen Jahresbericht fertigstellen, feiert der FVFIP/AAFIP seinen zehnten Geburtstag. Dies gibt uns die Gelegenheit, unsere Vereinigung zu feiern, aber auch daran zu erinnern, dass der FVFIP/AAFIP seit 2005 alles daran setzt, um Häftlingen, ihren Familien und auch den Opfern in vielen der ärmsten Länder Unterstützung zu geben. Während dieser zehn Jahre wurden verschiedene Programme und mehr als 50 Projekte mit einem Finanzierungsvolumen von CHF 850'000.- realisiert.

Unsere Organisation zu stärken, um mit unserer Mission erfolgreich zu sein, war eine unserer Prioritäten in 2014, und dies wurde insbesondere durch die Verstärkung unseres Büro-Teams sowie der Logistik und des Marketing realisiert, so dass sich Ergebnisse bereits in 2015 zeigen sollten. Im Jahre 2014 wurden zwei grosse Projekte zur vollen Zufriedenheit der Empfänger, der Partner und der Spender abgeschlossen. Das zweite Jahr des Projekts « Versöhnung in Ruanda » wurde vor einigen Monaten abgeschlossen und den Empfängern konnten die Schlüssel ihres Hauses übergeben werden. Das zweite wichtige Projekt, eine Bäckerei im Gefängnis von Tacloban wurde ebenfalls erfolgreich abgeschlossen, und sogar mit dem zusätzlichen Nutzen, dass sie eine Quelle zur Schaffung von Einkommen geworden ist, die ihre ersten kleinen Erfolge zeigt. Unsere Spender und Partner sind heute mehr als je zuvor im Mittelpunkt unserer humanitären Tätigkeit. In einer schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Lage appellieren wir an Sie, diejenigen die in ihren Schwestern Momenten oft nur noch unsere Hilfe erhalten, auch weiterhin mit ihrer lebenswichtigen humanitären Solidarität zu unterstützen. Ausserdem sind wir glücklich, gemeinsam mit Nathalie Rod Dumoulin, die während 10 Jahren Direktrice unserer Vereinigung war, und deren Engagement wir sehr geschätzt haben, unseren neuen Direktor, Herrn Denis Tschann zu begrüßen, der langjährige Erfahrungen in humanitären Hilfsprojekten besitzt, insbesondere bei der Caritas.

Gemeinsam mit Ihnen werden wir noch mehr erreichen für die Häftlinge, ihre Familien und die Opfer



Photo : © Prison Fellowship International

Die Würde der Häftlinge, der Opfer und der Familien zu fördern, kann ihnen helfen, neu zu beginnen und ihnen Hoffnung zu geben.

Gegründet 2005, fördert der FVFIP/AAFIP, schweizerische, christliche, gemeinnützige Vereinigung die Würde der Häftlinge, der Opfer und deren Familien im Straf- und Gefängniswesen.

Sie unterstützt durch konkrete Aktionen die Entwicklung ethischer Werte, der Nächstenliebe und den Respekt im Rahmen dieser Systeme. Getragen von der Überzeugung, dass Menschen, die von Kriminalität betroffen sind, eine zweite Chance bekommen müssen, um sich zu ändern und ein neues Leben zu beginnen, damit sich Schritt für Schritt die Gesellschaft als Ganzes verändert.

Unsere Mission

>Unterstützung von Häftlingen, ihren Familien und ihren Kindern weltweit

- >Verbesserung des Zugangs zu Bildung und Gesundheit in den Gefängnissen und deren Umfeld
 - >Förderung des Respekts vor der Würde der Häftlinge
 - >Förderung des Täter-Opfer-Ausgleichs
- Verhinderung von Straffälligkeit und Rückfällen durch Bildung

4

DURCHGEFÜHRTE PROJEKTE IN 2014

300'000.-

ERHALTENE SPENDEN

12

AKTIVE EHRENAMTLICHE HELFER

10'940

HILFEEMPFÄNGER

80%

PROJEKTGEBUNDENE MITTEL

168'000.-

BENÖTIGTER BETRAG



2005 bis 2014...

Im Vorfeld unserer Jubiläumsfeier ein kleiner Rückblick über 10 Jahre Projekte, Glücksgefühl, Krisen, Erfolg; 10 Jahre einer in internationaler Solidarität engagierten Vereinigung, um Häftlingen, Opfern und ihren Familien in einigen der ärmsten Länder zu helfen.

Der Freundesverein der FIP – FVFIP/AAFIP wurde am 7. Juli 2005 gegründet und die Statuten beim Handelsregister des Kantons Waadt hinterlegt. Seitdem wurden die Statuten mehrfach geändert und zuletzt von der Generalversammlung vom 30.04.2010 angenommen.

Einige Monate nach der Gründung startet der FVFIP/AAFIP seine internationalen Aktivitäten mit der Finanzierung eines humanitären Hilfstransportes nach Osteuropa und Zentralasien und der Organisation eines Sommercamps für junge Leute in Rumänien, von denen ein Familienmitglied inhaftiert ist.

Die Jahre 2004-2009 sind geprägt von dem Streben der Gründer Ivan Sotirov, Walter Schmied, Henri Minder, Evelyne Richir, Eberhard Walther und Nathalie Rod Dumoulin nach Glaubwürdigkeit und Anerkennung der Vereinigung bei den Spendern.

TIMELINE

2007

Projekte in der Ukraine, Bulgarien, Russland und Israel werden finanziert.

2008

Konzerte zugunsten von Kindern von Gefangenen in Afrika werden organisiert. Neue Projekte in Weissrussland, Zentralasien, Salvador Simbabwe, Kamerun und Benin werden finanziert.

2009

FVFIP/AAFIP tritt dem Netzwerk Fedevaco bei – (Fédération Vaudoise de Coopération) welches 39 NGO's für die Entwicklungshilfe umfasst und Entwicklungsprojekte sein Mitglieder in den südlichen Ländern mitfinanziert. Dem FVFIP/AAFIP wird auch die Zertifizierung der ZEW O erteilt, ein Zertifikat für anerkannte, gemeinnützige Organisationen, die Spendensammeln.

Beitritt von Luzia Zuber und von Jean-Paul Reichenbach in das Komitee der Vereinigung.

Projekte in Simbabwe, in der Ukraine, in Nepal, in Georgien, in Kirgistan, in Benin, in Kamerun und der Demokratische Republik Kongo werden finanziert.

2010

Projekte in Liberia, Rumänien, Lettland, Kirghistan, Simbabwe und Litauen werden finanziert.

2011

Schaffung der neuen Internet Homepage www.aafip.ch
Projekte in Ruanda, Madagaskar, Sudan, Nepal und Armenien werden finanziert.

2012

Projekte in Äthiopien, Georgien, Guinea Conakry, Kasachstan Kirghistan, Liberia, Madagaskar, Nepal, Usbekistan und Russland werden finanziert

2013

Erste Teilnahme am Weihnachtsmarkt Noël Solidaire, gemeinsam organisiert von Fedevaco und Pôle-Sud. Besuch im Dorf der Versöhnung in Kibungo im Rahmen des Projekts in Ruanda.

Projekte in Ruanda (2.Jahr) und in Russland werden finanziert.

AU TOTAL PLUS DE 50 PROJETS ONT ÉTÉ FINANCÉS POUR UN TOTAL DE CHF 850'000.-

Die Fellowship of Prisons, ein weltweites Netzwerk

Der FVFIP/AAFIP gibt Unterstützung durch Spendensammlungen, sowie durch Koordination und technische Hilfe, die für die Durchführung von Projekten der Fellowship of Prisons notwendig sind. Die nationalen Vereinigungen, die in 175 Ländern präsent sind, sind Mitglieder der Fellowship of Prisons International, die einen Berater-Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der UNO (ECOSOC) haben.

Um seine Projekte erfolgreich durchzuführen, arbeitet der FVFIP/AAFIP mit schweizer und europäischen Stiftungen sowie NGO's und verschiedenen Organisationen zusammen.

2014 hat der FVFIP/AAFIP Projekte in 5 Ländern unterstützt



- Philippines Reinsertion and emergency aid
- Russia Project « Mobile Units »
- Rwanda Reconciliation and reconstruction
- Switzerland Evening of film and debate: Stimulating awareness of people to the situation of detainees.

Filmabend mit Diskussion

SCHWEIZ – Vevey



. Im Rahmen eines Projekts zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die Situation der Häftlinge, hat der FVFIP/AAFIP am 9. April in Vevey eine Filmvorführung mit anschließender Diskussion organisiert. Gezeigt wurde der Film « God, give freedom », ein Dokumentarfilm, der in einem Gefängnis in Armenien gedreht wurde.

Zusammenfassung

Der Film beschreibt das schwierige tägliche Leben von weiblichen Häftlingen in Armenien. Die Überbelegung, das Fehlen von sanitären Einrichtungen und die Schwierigkeiten des Zusammenlebens sind Realität in dem im Dokumentarfilm gezeigten Gefängnis.

Abgesehen von den Problemen, denen diese Frauen täglich begegnen, wird in dem Film auch das Thema einer Therapie durch Kunst und den Weg zu einer persönlichen Erneuerung gezeigt. Die Herstellung dieses Films wurde vom FVFIP/AAFIP in 2012 finanziell unterstützt.

Im zweiten Teil des Abends haben sich Experten des Gefängniswesens geäußert und verschiedene Themen und Probleme des Gefängniswesens angesprochen, die aktuell in der Schweiz auftreten. Dazu gehört die Frage der Wiedereingliederung, die Überbelegung der Gefängnisse und der Täter-Opfer Ausgleich. Der Erfahrungsaustausch war erkenntnisreich und interessant, das Publikum hat sich rege an der sehr interessanten Diskussion beteiligt.



/AAFIP Besuchen Sie den Teaser des Films auf unserem Link bei YouTube

Der FVFIP/AAFIP hat sich auch zur Aufgabe gemacht, die Bevölkerung für die Probleme in den Schweizer Gefängnissen zu sensibilisieren. Somit hat die Veranstaltung ausgezeichnet in diesen Rahmen gepasst.

Versöhnung und Wiederaufbau (Ruanda III)

RUANDA – Distrikt Ngoma



Der Völkermord in Ruanda hält den traurigen Rekord des « schnellsten Völkermordes der Geschichte ». Mehr als 800,000 Ruander haben ihr Leben verloren, die meisten von Ihnen Tutsis. Ein Ziel in einem schwierigen Kontext: die ehemaligen Häftlinge und diejenigen, die dem Völkermord entkommen sind, sollen eine Friedensbotschaft bei den übrigen Mitgliedern der umliegenden Nachbarschaft verbreiten.

Zeitraum Juli bis Juni 2015

Budget CHF 207'196.00

Spender Fedevaco
Zürcher Stiftung

300
HILFEEMPFÄNGER

5
AUSGEBILDETE SOZIALARBEITER

Hintergrund

7. April 2014, auf der ganzen Welt werden Veranstaltungen organisiert, um dem 20. Jahrestag des ruandischen Völkermords zu gedenken. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ben Ki-moon ist nach Kigali gereist, um an der offiziellen Gedenkfeier teilzunehmen. Die Veranstaltung fand im Nationalstadion von Kigali, Amahoro (Frieden) statt, wo 1994 tausende Ruander Zuflucht gefunden hatten. Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen wurde am 23. Dezember 2005 ein Kommunikationsprogramm zum Völkermord in Ruanda von der Generalversammlung durchgeführt (Resolution A/RES/60/225), um die Zivilgesellschaft zu mobilisieren, das Gedenken an die Opfer des Völkermordes in Ruanda wachzuhalten und in die Erziehung einzubeziehen. Das Ziel ist es dabei zu helfen, dass sich solche Taten in der Zukunft nicht wiederholen und die öffentliche Meinung für die Traumata der Überlebenden zu sensibilisieren. Auch heute sind sie immer noch mit zahlreichen Schwierigkeiten konfrontiert.



Aktion

Es ist dieser Hintergrund, vor dem das Projekt der Versöhnung in dem Dorf Kibungo den Überlebenden direkt hilft, aber auch der Gesellschaft ermöglicht, sich durch Sensibilisierung und gemeinschaftlicher Kommunikation zu erneuern. Kibungo liegt in der Ost-Provinz, die eines der von dem Völkermord von 1994 am schlimmsten betroffenen Regionen Ruandas. Seit fast drei Jahren pflegen ehemalige Beteiligte am Völkermord, Gerettete und verletzbar Rückkehrer den Kontakt als Nachbarn und Mitglieder der gleichen Kooperative und nehmen an den landwirtschaftlichen Aktivitäten zur Erzielung von Einkommen teil. Jede Familie hat eine Ziege erhalten. Zwei Böcke im Dorf sorgen für den Nachwuchs, mehrere Junge sind schon von den 40 Ziegen geboren worden, die 2013 und 2014 verteilt worden sind. Die Kinder gehen in die gleiche Schule und spielen zusammen im Dorf. Die Empfänger der Hilfe helfen sich gegenseitig, indem sie sich kleine Kredite geben, die Kinder beaufsichtigen und sich gegenseitig motivieren.

Auswirkung

Dieses Projekt deckt die Grundbedürfnisse der Hilfeempfänger: eine dauerhafte und individuelle Unterkunft, Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse durch Teilnahme an Aktivitäten, die der Einkommen Erzielung dienen und neue Kenntnisse vermitteln, leben in einem Umfeld, in dem Frieden und Dialog durch Toleranz und gegenseitiger Hilfe herrschen. Das Leben in ihrem eigenen Haus hat den Hilfeempfängern Sicherheit und Stabilität gegeben, aber auch eine Basis zur Erzielung von Einkommen. Diese Veränderung wird von den Behörden und der Nachbargemeinde anerkannt.



**JEAN-PAUL REICHENBACH, LANDWIRT,
MIETGLIED DER KOMITEE**

Besuch des Projekts « Versöhnung und Wiederaufbau » Kibungo, RUANDA 17. bis 25. November 2014



Ziele

- Treffen mit den Partnern
- Besuch ihrer Arbeitsorte
- Besuch des Gefängnisses
- Besuch des Projekts

Besuchsbericht

Bei meinem dritten Besuch in Ruanda habe ich drei Tage im Dorf der Versöhnung verbracht. Während dieser Zeit konnte ich bei der Schlüsselübergabe von Hilfeempfängern des dritten Jahres des Projekts teilnehmen.

Ich habe ausserdem bei der Ausbildung für die Kooperativen und für die Landwirtschaft teilgenommen und ich habe die Ernte von Maniok beobachtet. Ich konnte meine Erfahrungen in der Landwirtschaft mit den Kollegen aus Ruanda und d den Hilfeempfängern austauschen, und einige Ratschläge für die Aufzucht von Hühnern geben. Welche ein Glücksgefühl, die 60 bewohnten Häuser mit den 270 dankbaren Bewohnern zu sehen!



Mit meinem Freund und meiner Schwester, die mich auf dieser Reise begleitet haben, haben wir ein Gefängnis für 850 Frauen und 30 Kinder besucht. Wir haben auch ein Männergefängnis mit 2800 Häftlingen besucht. In jedem der Gefängnisse konnten wir an Gottesdiensten teilnehmen und mit den Häftlingen und der Direktion sprechen.

Schliesslich hatte ich Gelegenheit, das Völkermorddenkmal in Kigali zu besuchen, welches auch die Völkermorde beschreibt, die andere Völker erlitten haben, und Parallelen zwischen den tragischen Schicksalen zieht, die die Menschen in den verschiedenen Ländern erleiden mussten.

Jean-Paul Reichenbach

Project "Bread of Hope"

Philippines – Tacloban City



Die Einrichtung einer Bäckerei im Gefängnis von Tacloban hat eine Lebensmittelhilfe nach dem Taifun geschaffen, aber auch den Häftlingen ermöglicht, die Gemeinschaft durch dieses Programm zu unterstützen

Daten January to December 2014

Budget CHF 25'000.00

Spender Chaîne du Bonheur
Privaten Spenders

640
HÄFTLINGE ERHALTEN HILFE DURCH DIESES PROGRAMM

400
FAMILIEN ERHALTEN TÄGLICH EINE PORTION BROT

Hintergrund

Am 8. November 2013, um 4h45 Ortszeit am Morgen, wurde die Provinz Leyte auf den Philippinen mit voller Wucht vom Taifun Haiyan getroffen. Schwere Bilanz mit einer Schätzung vom 11. November 2013 von mindestens 10'000 Toten allein in der Stadt Tacloban. 70 bis 80% der Province Leyte wurde zerstört.

Die Häftlinge des Gefängnisses von Tacloban sind ein Teil der Personen, die von der Zerstörungskraft des Taifuns Haiyan (Yolanda = Name of den Philippinen) hart getroffen wurden. Auch wenn die humanitäre Nothilfe schnell vor Ort war, waren es nicht die Häftlinge, die die Hilfe gleich erhalten haben. Um die Verzweiflung derer zu mildern, die auch gerettet wurden, hat die Fellowship of Prisons der Philippinen (PFIPI) in Abstimmung mit den Gefängnisbehörden von Tacloban ein Projekt organisiert, welches mittels einer Bäckerei im Gefängnis von Tacloban die Erzielung von Einkommen ermöglicht.

Die Aktion

Innerhalb des Gefängnisses wurde ein Anbau erstellt, in dem sich die gesamte Einrichtung und die Zutaten für die Herstellung des Brotes befinden. Ein Bäcker unter den Häftlingen im Gefängnis von Tacloban, zusammen mit einigen weiteren Häftlingen, die dafür ausgebildet wurden, stellen jeden Morgen Brot her. Dieses wird dann den Häftlingen an jedem Morgen zusätzlich zu dem von der Gefängnisverwaltung ausgegebenen Frühstück ausgeteilt. Der Überschuss wird an die Besucher (Mitglieder von NGO's und Kirchen, Familien der Häftlinge, Behörden etc.) verkauft. Eine Vertrauensperson, ausgestattet mit einem Moped, vertreibt das Brot in der Gemeinde. Die Bäckerei wurde am 2. Juni 2014 eingeweiht. Nach 5 Monaten erwirtschaftet sie Überschüsse, die in der Kooperative wieder investiert werden und ein Teil des Überschusses wird als Salär an die an diesem Projekt beteiligten Häftlinge verteilt.



Photo : © RTS – Raphaël Grand

Auswirkung

Dieses Projekt wurde bereits von PFIPI in einem Gefängnis des Landes durchgeführt und die Einrichtung einer Bäckerei im Gefängnis von Tacloban hat gezeigt, dass es sich um ein erfolgreiches und nachhaltiges Projekt handelt. Diese Initiative hilft den Überlebenden des Tai-funs in der Region Tacloban, sich wieder aufzurichten und ihr Leben fortzuführen, weil die Hilfeempfänger Häftlinge sind, die Wärter, ihre Familien und auch die Gemeinschaft. Das Projekt ruft auch eine globale Sensibilisierung hervor, indem es zeigt, dass die Häftlinge mit einem wirksamen Rehabilitationsprogramm wieder eingegliedert werden können, ihre Haftzeit sinnvoll genutzt wird und sie der Verbesserung der Lebensverhältnisse in der Gemeinschaft beitragen können, während sie ihre Strafe im Gefängnis verbüßen.



Charlotte Mosquera
Projektbeauftragte



Besuch des Projekts « Bread of Hope » Tacloban, PHILIPPINEN 17. bis 25. November 2014



Ziele

- Treffen mit den Partnern
- Besuch ihrer Arbeitsorte
- Besuch von Gefängnissen auf den Philippinen
- Besuch des Projekts Bread of Hope

Besuchsbericht

Das Projekt Bread of Hope (cf p.) ermöglicht mehr als 600 Häftlingen des Gefängnisses Tacloban, täglich frisches Brot zu essen. Ausserdem können die Häftlinge sich zum Brot backen ausbilden lassen. Die Reise dorthin hat es dem FVFIP/AAFIP erlaubt, sich ein Bild von den Gegebenheiten vor Ort zu machen, die Partner dort kennen zu lernen, Gefängnisse zu besuchen und die Möglichkeiten zu untersuchen, dieses Projekt auch in anderen Gefängnissen durchzuführen.



Der FVFIP/AAFIP ist sehr glücklich darüber, welch grosser Erfolg die Bäckerei im Gefängnis von Tacloban ist, und wie sehr die Häftlinge das Brot schätzen. Nach 5 Monaten kann die Bäckerei bereits Gewinne erzielen, die zwischen den verschiedenen Akteuren vor Ort aufgeteilt werden.



Während unseres Aufenthalts vor Ort wurde auch ein Seminar zur Menschenwürde durchgeführt, bei dem mehr als 100 Häftlinge teilgenommen haben. Trotz der schwierigen Lebensbedingungen haben viele die Kraft, ihr Lächeln zu bewahren. Einige haben uns anvertraut, dass dieses Projekt ihnen Hoffnung gibt, und sie daran erinnert, dass sie nicht ganz vergessen sind.

Charlotte Mosquera

Ausstattung für ein mobiles Kino

Russland



Die Gefängnisse in Russland verfügen häufig über grosse Säle, die sich besonders gut zur Vorführung von Filmen eignen. Während der sowjetischen Ära wurden sie bereits für Filme benutzt, die den Ruhm des Regimes darstellten. Die Kino-Ausstattungen von damals sind nicht mehr brauchbar und müssen ausgetauscht werden, um den Häftlingen Filme zu zeigen, die nach den heutigen Wertvorstellungen ausgesucht wurden und sie leiten sollen. Diese Filme sind deshalb ein Instrument zur Unterstützung der Rehabilitation der Häftlinge..

Daten Oktober 2014

Budget CHF 4'660.00

Spender Privaten Spenders

10'000

HÄFTLINGE SIND EMPFÄNGER DES HILFSPRO-

GRAMMS

Auswirkung

Das Projekt für die Ausstattung eines mobilen Kinos hat zum Ziel, eine komplette Ausstattung für Kinos zu kaufen (Leinwand, Projektor, Audioausstattung), um den russischen Gefängnisinsassen zu ermöglichen, Filme oder Dokumentarfilme zu sehen. Diese Ausstattung wird in 16 Kinos der Region St. Petersburg verwendet. Während der Monate Oktober, November und Dezember wurden mindestens zwei Filme gezeigt und im Rahmen der Vorführungen wurden auch Veranstaltungen organisiert. Diese Kinoausstattung wird auch dazu verwendet, den Häftlingen das Programm von « Angel Tree » zu zeigen. Mehr als 10'000 Häftlinge und 500 Gefängnismitarbeiter haben dank dieses Projekts von den Filmvorführungen profitiert.

Möchten Sie mehr darüber wissen?

Finden Sie den aktuellen Stand und die Entwicklung des Projekts auf unserer Internetseite. www.aafip.ch.



Photo : © Prison Fellowship International

Der FVFIP/AAFIP wird 2015 sein 10-jähriges Bestehen feiern. Und welcher Weg wurde bereits zurückgelegt! Zehn Jahre mit Projekten und konkreten Arbeiten in südlichen und östlichen Ländern, um den Häftlingen, ihren Familien und den Opfern von Kriminalität und Delikten zu helfen und sich zu erneuern.

Das Jahr 2015 wird auch für die Umsetzung einer Programmstrategie für die nächsten 5 Jahre genutzt. Es wird darum gehen, unsere « Vision » zu formulieren und die Leitlinien unserer Prioritäten für die Umsetzung darzustellen. Diese Schritte werden unter Beachtung der Gründungswerte des FVFIP/AAFIP erfolgen und dem Willen, stets an der Seite der Opfer, der bedürftigen Häftlinge, Ihrer Familien und Verwandten stehen, die auf indirekte Weise, wenig sichtbar aber zerstörerisch die Auswirkungen der Inhaftierung erleiden. **Ein Kommunikationsplan**, mit neuem Namen und neuem Logo wird erstellt, um unsere Präsenz in der Bevölkerung und bei unseren Partnern zu verbessern. Die Entwicklung des FVFIP/AAFIP wird auch die Mobilisierung neuer finanzieller Ressourcen beinhalten.

Aber solche Herausforderungen würden erfolglos sein ohne die Teilnahme aller Mitglieder des FVFIP/AAFIP beim Aufbau seiner Zukunft. Die Beteiligung unserer Partner, Mäzenen, Sponsoren wird ebenfalls eine unserer Prioritäten sein. « Alleine ist man schnell, zusammen gehen wir weiter! ».

Denis Tschann

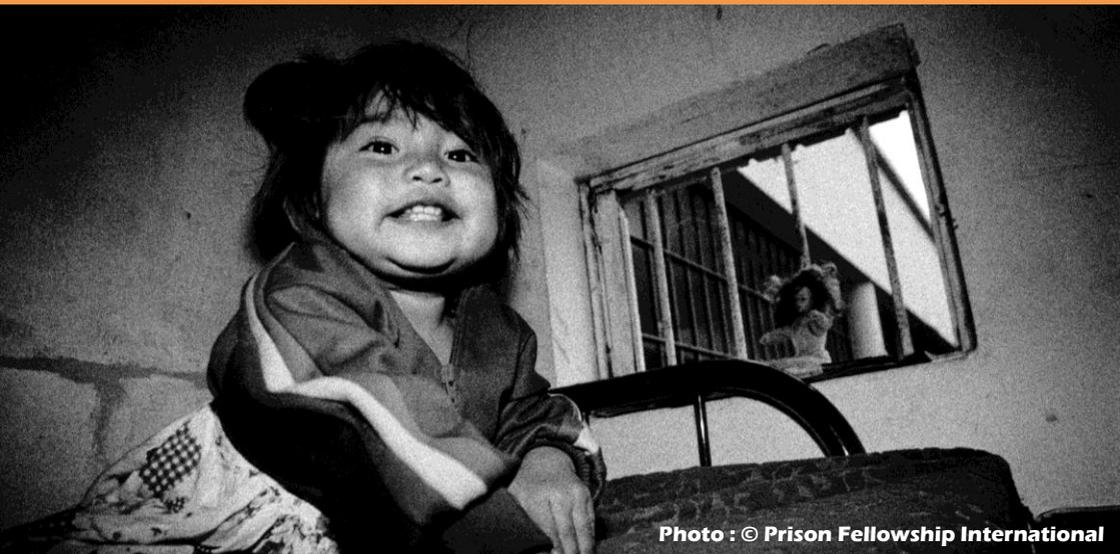


Photo : © Prison Fellowship International

Dank Ihrer Spenden ermöglichen Sie uns, unsere Aktionen für die ethischen Werte, die Wohltätigkeit und den Respekt in den Haftsystemen fortzuführen. Indem Sie uns unterstützen, tragen Sie dazu bei, Leben zu verändern.

Sie möchten mehr Informationen über unsere Aktionen, ein spezifisches Projekt oder andere Auskünfte erhalten?

Kontaktieren Sie uns unter:

info@aafip.ch oder +41 21 903 02 75

Sie möchten eines unserer Projekte oder unsere Vereinigung finanziell unterstützen?

Wenden Sie sich an *:

Raiffeisen Bank

oder

Postfinance

IBAN: CH96 8045 1000 0057 3883 8

10-256352-6

CCP 10-8060-7

***in der Schweiz steuerlich absetzbar**

Um seine Missionen erfolgreich durchzuführen, benötigt der FVFIP/AAFIP die Hilfe von ehrenamtlichen Helfern. In diesem Jahr haben Jessica, Hélène und David zu uns gefunden und geben uns ihre wertvolle Unterstützung. Auch Sie können Ihr Engagement mit einer ehrenamtlichen Aktion unterstreichen!



Unsere Vereinigung braucht regelmässig ehrenamtliche Hilfe in folgenden Bereichen :

- > **Spendensammlungen**
- > **Verwaltung von Projekten**
- > **Kommunikation**
- > **web-Entwicklung**
- > **Administration**

Ihre Zeit und Ihre Fähigkeiten sind für uns wertvolle Hilfe! Für mehr Informationen über ehrenamtliche Tätigkeit kontaktieren Sie uns direkt oder über unseren Partner auf: **www.benevolat-vaud.ch**

**b n evolat
-vaud
centre de
compétences
pour la vie
associative**

Ein Team engagiert sich, zusammen mit Ihnen!

Direktionkomitee

Walter Schmied
Ehemaliger Nationalrat
Präsident des Komittes

Henri Minder
Vizepräsident

Julien Drevici
Schatzmeister

Jean-Paul Reichenbach

Evelyne Richir

Ivan Sotirov

Eberhard Walther
Am 1.11.2014 verabschiedet

Luzia Zuber

Management

Nathalie Rod Dumoulin
Direktor

Charlotte Mosquera
Projektbeauftragte

Jean-Pierre Schwaar
Finanzen und RH

*Denis Tschann, Direktor seit 1.1.2015

Ehrenamtlich

Dominique Alexandre
Projekte und Partner-
schaften

Jessica et Eric Bancroft
Administration
Kommunikation

Rachel Schorderet
Administration

Jean-Claude Collioud
Veranstaltungen

Giovanna Dato
Administration

Julien Dumoulin
IT/Web

Bernd Gnewikow
Übersetzungen

Natacha Schott
Projekte

Ghislain-Patrick Lessene
Menschenrechte Afrika

David Rychner
Kommunikation
Web

Raina Sotirov
Veranstaltungen

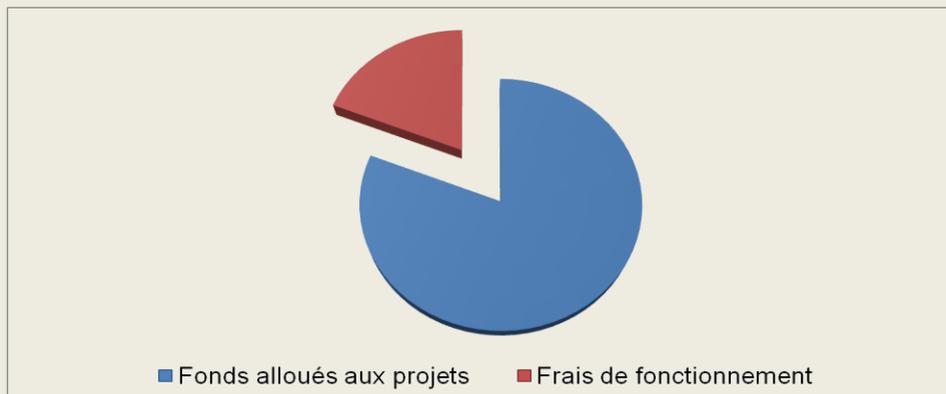


Photo : © Prison Fellowship International

2014 hat der FVFIP/AAFIP mehr als 300'000 Franken Spenden erhalten, um seine Projekte zu realisieren und weiterhin Hoffnung zu verbreiten. Wir sprechen unseren herzlichen Dank aus an:

- Die Fédération Vaudoise de coopération
- (FEDEVACO)
- Alle Personen und Organisationen, die uns begleitet haben
- Die ehrenamtlichen Helfer, die mit ihrer Kompetenz und ihrer Begeisterung eine grosse Arbeit leisten
- Die Partner
- Die Spender, darunter: Die Stiftung Demaurex, OSEO, die Stadt Vevey, mehrere Kirchen in der romanischen und der deutschen Schweiz

2013 wurden 80 % der erhaltenen Spenden direkt für die Hilfsprojekte ausgegeben.



Finanzbericht

Bilanz au 31.12	2014		2013	
AKTIVA				
Umlaufvermögen		CHF		CHF
Barmittel				
Kasse, Bank, CCP Debitoren		243'943.14		197'502.08
Transitorische Aktiva		798.80		850.00
Projektguthaben		1'052.75		0.00
SUMME AKTIVA		245'794.69		198'352.08
PASSIVA				
		CHF		CHF
Kurzfristiges Fremdkapital				
Finanzschulden		19'430.40		15'400.00
Fondskapital				
Gebundenes Fondskapital		217'610.71		174'794.11
Kapital der Organisation				
Kapital per 1.1.2014	8'157.97		5'801.52	
Jahresergebnis	595.61	8'753.58	2'356.45	8'157.97
SUMME PASSIVA		245'794.69		198'352.08

Gewinn und Verlustrechnung		2014		2013	
Einnahmen					
		CHF		CHF	
Gebundene Projektspenden		252'634.25		268'130.56	
Mitgliedsbeiträge		1'870.00		1'720.00	
Sonstige Spenden		5'890.00		6'420.60	
Spenden für Strukturkosten		17'000.00		15'000.00	
Summe Einnahmen		277'394.25		291'271.16	
Direkte Projektkosten					
		CHF		CHF	
Projekt Kasachstan		0.00		1'016.22	
Projekt Russland AT		0.00		18'652.27	
Projekt Ruanda 2		40'317.60		160'523.85	
Projekt Ruanda 3		129'580.11		0.00	
Projekt Nepal GAP/AT		0.00		1'303.02	
Projekt Kirghistan		0.00		795.00	
Projekt Liberia		2'031.68		10'479.66	
Projekt Russland – Mobile Einheiten		3'743.42		0.00	
Projekt Sensibilisierung – Armenien		4'916.05		5'085.40	
Projekt Kinder von Häftlingen		7'371.90		0.00	
Projekt Russland – Kinderspielplatz		1'871.87		0.00	
Projekt Bulgarien		0.00		202.00	
Projekt Philippinen		19'985.02		0.00	
Wareneinkäufe zum Wiederverkauf		0.00		378.60	
Summe Direkte Kosten		209'817.65		198'436.02	
Verwaltungskosten					
Personalkosten		56'247.25		51'557.05	
Reisen und Repräsentation		5'315.00		284.80	
Sonstige Verwaltungskosten		6'169.70		11'352.60	
Ausgaben und Einnahmen früherer Perioden		300.00		1'539.50	
./. Beteiligung an Strukturkosten		-43'852.04		-44'314.55	
Summe Verwaltungskosten		24'179.91		20'419.40	
	Zwischensumme	43'396.69		72'415.74	
Finanzkosten					
Bankgebühren: Zinsen Kreditoren	-56.75		-50.20		
Finanzierungskosten	41.23	-15.52	36.35	-13.85	
	Zwischensumme	43'412.21		72'429.59	
Ergebnis der Spensenmittel					
Zuweisungen		-217'610.71		-174'794.11	
Verwendung		174'794.11		104'720.97	
	Jahresergebnis	595.61		2'356.45	

Der gesamte und geprüfte Jahresabschluss kann bei unserer Organisation bestellt werden.

Der Revisionsbericht des Treuhandbüros Favre et Perreaud SA vom 20 März 2015 bestätigt die Einhaltung der Normen des Swiss GAAP RPC durch die Verwaltung des FVFIP/AAFIP und dass die Normen der Zewo erfüllt werden.

Rapport de l'organe de révision
à l'attention des membres
Association des amis de la FIP

VEVEY

2014

Lausanne, le 20 mars 2015

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, compte d'exploitation et tableau de variation du capital) de l'Association des amis de la FIP pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2014. Selon la Swiss GAAP RPC 21, les indications du rapport de performance ne sont pas soumises à l'obligation de contrôle ordinaire de l'organe de révision.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au Comité alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance. Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des audits, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des audits et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'élément nous permettant de conclure que les documents annuels

- ne donnent pas une image fidèle du patrimoine, de la situation financière et des résultats en conformité avec la Swiss GAAP RPC ;
- ne sont pas en conformité avec la loi et les statuts.

Par ailleurs, nous confirmons que les dispositions de la fondation ZEW0 sont remplies.

FIDUCIAIRE FAVRE & PERREAUD SA

C. A. Favre Perreaud

Ph. Perreaud
Expert-réviseur agréé
Réviseur responsable

Annexe :

Reproduction des comptes annuels

BUDGET 2015

BUDGET	2015	Effektiv 2014
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge	2'000.00	1'870.00
Sonstige Spenden	5'000.00	5'890.00
Spenden für Strukturkosten	21'000.00	17'000.00
Spenden für spezif.Projekte	315'000.00	252'634.25
Summe Einnahmen	343'000.00	277'394.25
Ausgaben für spezif.Projekte	252'000.00	209'817.65
Marge für Betriebskosten	91'000.00	67'576.60
Betriebskosten		
Portkosten	500.00	479.35
Ausbildung Seminare	500.00	60.00
Reise- und Repräsentationskosten	500.00	5'315.00
Kosten für Konferenzen und Empfänge	150.00	116.90
Kosten für Publikationen – Marketing	3'000.00	1'578.40
Mietzins	6'600.00	1'800.00
Beiträge an Dritte, Zewo und Fedevaco	1'500.00	1'240.00
Bürokosten	750.00	337.95
Kosten für Informatik	100.00	157.10
Saläre und Sozialabgaben	75'000.00	56'247.25
Kommunikation, Internet und Abonnements	3'000.00	0.00
Kosten für Informatik Maintenance	250.00	0.00
Feuerversicherung, Vers. für Personal	2'600.00	0.00
Versicherung LLP	4'665.00	0.00
Unterhalt Mobiliar, Maschinen	500.00	0.00
Zuwendungen und Geschenke für Ehrenamtliche	500.00	0.00
Treuhandkosten	400.00	400.00
Ausgaben u. Einnahmen vorherige Perioden	0.00	300.00
Werbekosten	5'000.00	0.00
Zwischensumme Betriebskosten	105'515.00	68'031.95
./ Anteil an Strukturkosten	-58'000.00	-43'852.04
Summe Betriebskosten	47'515.00	24'179.91
Finanzkosten	-50.00	-41.23
Zinsen Kreditoren	50.00	56.75
Summe Finanzkosten	0.00	15.52
Ergebnis der Spenden		
Zuweisung		-217'610.71
Verwendung	42'816.60	174'794.11
Netto-Ergebnis	668.40	595.61

AAFIP

Rue du Panorama 4 - 1800 vevey
+41 21 903 02 75 - info@aafip.ch

